

Bucheinband oder E-Publishing

Neben den **NEUERSCHEINUNGEN** der Verlage, spielten auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse die **INNOVATIONEN DER BUCHHERSTELLER** und **DIGITALE MEDIENANGEBOTE** gleichermaßen eine Rolle.

REPORTAGE FRANK BAIER



Historische Erlebnisse:
Die Hamburger Gesellschaft
BuchDruckKunst e.V.
begeisterte Besucher.

Haptische Erlebnisse

Inwiefern Verleger, Papierlieferanten und Druckereien dem gedruckten Buch eine Perspektive geben können, war eines der zur Buchmesse diskutierten Themen. Unter dem Motto „So fühlen sich Bücher an! Welchen Einfluss hat die Haptik auf Kaufentscheidung und Leseerlebnis?“ hatte ein Expertenforum gestanden. „Bedürfnisse für haptische Erlebnisse sind doch bei jedem kultivierten Menschen vorhanden“, gab sich Karin Schmidt-Friderichs (Verlag Hermann Schmidt Mainz) überzeugt. Deshalb müssten „Büchermacher“ verflechtbare Strategien ergreifen, um neben E-Book- und Internet-Angeboten dem gedruckten Buch eine sichere Zukunft zu verschaffen.

„Herstellungsqualität ist ein Marketingfaktor, daher sind wir dreidimensionale Bucharchitekten“, argumentierte die Verlegerin. „Leider wird die große Papiervielfalt aufgrund der Massenproduktion kaum wahrgenommen“, bedauerte Florian Kohler (Büttenpapierfabrik Gmund). „Wertigkeit von Büchern lässt sich aber gerade durch emotional gewählte Papiere erzeugen.“

Bekanntlich existiert zeitgenössische Buchkunst auch außerhalb der kommerziell auf Massenware orientierten Buchbranche. Diesen Beweis erbrachten Wibke Bartkowiak und Erika Drapatz mit ihrem Team vom Hamburger BuchDruck-

Kunst e.V. zum zehnten Mal in Frankfurt am Main. Künstlerarbeiten in chinesischer Wasserkalligraphie und Vorführungen an einer Buchdruckpresse standen im Mittelpunkt. Ferner präsentierte der Verein mit diversen Handwerkstechniken verzierte Künstlerbücher, Pressendrucke und Mappenwerke.